

Vortragsabstract

Überschrift Titel: „Autopilot oder hypothesengesteuert? – Beziehungsgestaltung in der Kindersprachtherapie aus transaktionsanalytischer Sicht“

Vortragende:

- Verena Nerz
- Logopädin, Beraterin, Supervisorin
- eigene Praxis
- Tel.: 07121-923 758, e-mail: verena.nerz@arcor.de
- Dresdner Platz 4, 71769 Reutlingen

Ein Abstract für einen Vortrag sollte folgende Informationen umfassen:

- Zweck/Ziel:

Das Ziel meines Vortrages in Interviewform ist, Kolleginnen zu ermutigen, den Beziehungsaspekt in ihrer Arbeit zu sehen, bewusst zu gestalten und die Wirkung der Beziehungsgestaltung auf den sprachtherapeutischen Prozess in der Kindertherapie zu reflektieren. Dazu will ich mich auf die Transaktionsanalyse beziehen.

- Methode/Vorgehen:

Sprache ist ein wesentliches Instrument, mit dem Menschen ihre Beziehung zu sich selbst, den Mitmenschen und der Welt gestalten. Mithilfe der logopädischen Behandlung soll das Kind befähigt werden, dieses Instrument entsprechend seiner Begabung zu entfalten und einzusetzen und so zu einer selbst- und beziehungs kompetenten Persönlichkeit zu wachsen.

Die Transaktionsanalyse bietet der BehandlerIn zugleich ein Modell, um über Beziehungen nachzudenken, eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen zu strukturieren und zu deuten, und ein Werkzeug, mit dem Beziehungen bewusst gestaltet werden können. Die Transaktionsanalyse macht Aussagen dazu, was sie unter einer „guten“ Beziehung versteht und was dafür nötig ist. Anhand dieser Kriterien kann die eigene Beziehungsgestaltung reflektiert und gesteuert werden.

- Ergebnis:

Die Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen soll Kindern vielfältige Beziehungserfahrungen ermöglichen und sie in ihrer Entwicklung hin zu einer integrierten Persönlichkeit unterstützen. Dieses Ziel kann umso besser erreicht werden, je weiter die BehandlerIn selbst ihre Beziehungskompetenz entwickelt hat und ihren PatientInnen mit Bewusstheit, Spontaneität und Verbundenheit begegnen kann.

- Schlussfolgerung:

In der anschließenden Kleingruppe soll gemeinsam überlegt werden, wie die förderlichen oder hemmenden Wirkungen unterschiedlicher Beziehungsgestaltung auf den Verlauf der logopädischen Behandlung erfasst und beeinflusst werden können, und welche inneren Prozesse und Haltungen für ein solche beziehungsorientiertes Arbeiten hilfreich sind.

- Relevanz für die logopädische Praxis:

Eingebettet in eine gute Beziehung ist es einem Kind möglich, seine Potentiale zu entfalten, zu lernen und zu wachsen. Dem Kind einen solchen Beziehungsraum anzubieten, außerdem die Eltern und das weitere Umfeld des Kindes bei einer förderlichen Beziehungsgestaltung zu unterstützen, und auch diese Beratung in guter Beziehung anzubieten, ist die Aufgabe und manchmal herausfordernde Arbeit der Logopädln.

- bis hierher 2788 Zeichen mit Leerzeichen -

- Literaturangaben:
 - ➔ Hagehülsmann, H. (Hrsg). (2007), Beratung zu professionellem Wachstum. Junfermann Verlag Paderborn.
 - ➔ Jecht, G. & Kauka, E. (2017). Spielerisch arbeiten. Junfermann Verlag Paderborn.
 - ➔ Kegan, R. (1986) Die Entwicklungsstufen des Selbst. Kindt Verlag München.
 - ➔ Tudor, K. (Hrsg). (2008). Erwachsen dem Kind Eltern sein. dgta.edition
 - ➔ Aich, A. & Behr, M. (2015). Gesprächsführung mit Eltern. Beltz Verlag Weinheim.